



Fragebogen – sächsisches Integrationsgesetz

Gutachten Zfi – TU Dresden

Bildung – Hochschulen

Zukunft braucht Bildung e.V.
Vorstand
Dresdner Str. 8b
01809 Dohna
Tel: 015730365109
Handelsregister Dresden
VR 8947
Mail: info@zbb-ev.de
Internet: www.zbb-ev.de

Bildung allgemeine Fragen

- 1) Sehen Sie in diesem Zusammenhang, die Bildungsintegration der Zuwanderer als zentrale Herausforderung der Bildungspolitik für die kommenden Jahre, in der ebenso Instrumente der Interkulturellen Öffnung konsequenter verankert werden sollten?

- Nein
 Ja
 Andere:

- 2) Wie kann man dem pädagogische Personal ausreichend Kompetenz vermitteln, um mit den unterschiedlichen Sprachbiographien (mit unterschiedlicher Erstsprache) der Kinder im frühkindlichen Bereich gerecht zu werden? Ist es dafür ausreichend sicherzustellen, daß diese Kinder Einrichtungen der frühkindlichen Betreuung besuchen und auf die Betreuungseinrichtungen aufgeteilt werden, um Ihnen die Aneignung des Deutschen als Bildungssprache ungestört zu ermöglichen?

BEISPIELDRUCK FÜR WERSELE



Hochschulen

- 1) Aufgrund der gerade in Sachsen zunehmenden rechtspopulistischen Strömungen und des beängstigenden Anstiegs abwertender Haltungen gegen asylsuchende Menschen, sollten an Schulen schwerpunktmäßig Maßnahmen zur politischen Bildung und Demokratieerziehung angedacht werden. Sollen hierfür spezielle Mittel bereitgestellt werden? Wenn ja, über welche Programme oder Maßnahmen kann dies abgesichert werden?

(Tragen Sie bitte bei "Andere" ein, welche Maßnahmen oder Programme Sie vorschlagen)

- Nein
 Ja
 Andere:

- 2) Da die Geflüchteten über ein nicht zu vernachlässigendes hochschulisches Qualifizierungspotential verfügen, müssen die Zugangswege zum Hochschulsystem flexibilisiert werden.
Welche Qualifizierungsmaßnahmen können für ausländische Studienabschlüsse, welche momentan noch nicht anerkannt sind, getroffen werden?



- 3) Sind Sie der Meinung, daß an Hochschulen, internationale und englischsprachige Studienprogramme besonders gefördert werden sollten, um bestehende sprachliche Zugangsbarrieren abzuschwächen? Sind hierfür schon bestehende Landesprogramme angedacht oder befinden sich in Ausarbeitung?

(Tragen Sie unter "Andere" bitte ggf. bestehende oder in Ausarbeitung befindliche Programme ein)

- Nein
 Ja
 Andere:

- 4) Sollte das Angebot an hochschulischen Deutschkursen und das Angebot an Förder- und Stipendien ausgebaut werden? Wenn ja, sollte sich der Bund, das Land oder die Kommune beteiligen?

(Tragen Sie unter "Andere" bitte ein, wenn Sie eine Mischbeteiligung vorschlagen, welche Sie vorschlagen)

- Nein
 Ja, Beteiligung Bund
 Ja, Beteiligung Land
 Ja, Beteiligung Kommune
 Andere:



- 5) Aufgrund höherer Bildungs- und Ausbildungsaspirationen und stärkerer Aufstiegsorientierungen der Geflüchteten und anderer Migrantengruppen im Vergleich zu Deutschen, sollte die berufliche Ausbildung, berufsbezogener Spracherwerb und der Zugang zum Arbeitsmarkt doch intensiviert werden. Mit welchen Maßnahmen ist dies möglich? Oder sind ihrer Meinung nach schon genügend Programme durch den Bund und das Land Sachsen aufgelegt worden, welche nur nicht konsequent genutzt werden?

Abschließend sei hier noch im Allgemeinen eine Frage angefügt:

Die Schulnovellierung wird seit 2016 nun mehr – durch EuGH-Entscheid – in Sachsen durchgeführt. Es werden die bisherigen Wege der individuellen Förderung (Förderschulen etc.) abgeschafft und die Kinder und Jugendlichen mit einem erhöhten Bedarf an Förderung in die allgemeinen Schulen inkludiert. Diese Inklusion stellt für die Familien die Möglichkeit der individuellen Betreuung „ad absurdum“. Hieraus entsteht ein oft wahrgenommenes Ungleichgewicht der Familien, die diese individuelle Förderung bisher angeboten bekamen und nun abgeschafft wird. Andererseits nun zeitgleich die spezielle individuelle Förderung erhalten sollen. Hier treten Fragen nach dem Gleichbehandlungsgrundsatz auf. Wie schätzen Sie diesen Punkt ein?

Zusätzlich ist die Frage zu stellen, ob eine „Inklusion“ und die „Integration“ in Summe eine Doppel- gar Dreifachbelastung für Pädagogen, Lehrer... darstellt. Der aktuelle Lehrer-/Pädagogen-Mangel in Sachsen kann aktuell den Pflichtteil der Bildung kaum abdecken. Durch zusätzliche Belastung bedarf es einen akuten Mehrbedarf. Ist dieses in Ihren Augen umsetzbar? Ist der Weg eines Quereinsteiger-Konzeptes tatsächlich bildungsqualitativ anzustreben?
